



Rundbrief der Kolpingsfamilie Xanten

Warten auf sein Kommen



**Tage des Dunkels,
der Beklommenheit, der Einsamkeit.
Tage der Stille,
der Umkehr.
Tage des Loslassens,
des Freiwerdens.
Tage der Prüfung,
der Besinnung, der Erneuerung.
Tage der Achtsamkeit,
der Hinwendung, der Öffnung.
Tage des Wartens,
des Hoffens, des Sehnsens.
Tage der Vorbereitung
auf den, der kommen wird.**

(nach Gisela Baltes)

**Liebe Leserinnen und Leser dieses
Adventsrundbriefes...
...dass der unsichtbare Gott durch
jeden von uns etwas Gestalt gewinnt
und damit auch für andere
Menschen sichtbar wird, das
wünsche ich uns, Ihnen und mir.**

Ihre Sr. M. Caecilia Wiebringhaus

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder, liebe Leserinnen und Leser

Als Förster ist man schon manchmal ein sonderbarer Mensch, fernab der Romantik von „Grün ist die Heide“ oder „Forsthaus Falkenau“.

Man trägt die Verantwortung für ein besonderes Gut. Heute werden Bäume gepflanzt, die vielleicht einmal in acht Generationen geerntet werden. Gleichzeitig zehrt man aber auch von dem, was Generationen vor einem geschaffen haben.

Zunächst einmal muss die Grundlage klar sein, das Fundament des Handelns, die Bodenhaftung, das Fundament, das Wissen um die Grundlagen und die Achtung der begrenzten Ressourcen.

Jede Zeit des eigenen Tätigseins ist immer auch geprägt von äußeren Einflüssen, politisch, sozial, finanziell, wechselnde Ansprüche. Mancher Sturm droht in einer langen Geschichte, mitunter folgt auch ein Zusammenbruch, der aber wieder Raum für Neues bringt und vielleicht auch das fördert und nach vorne bringt, was zunächst nur klein und zurückhaltend war. Um das Heute zu werten, muss man sich immer auch dieser Geschichte bewusst sein.

Besonderen Respekt und Anerkennung verdient die Arbeit derjenigen, die vor einem tätig waren. Haben sie doch in ihrer Zeit, unter den Einflüssen, denen sie ausgesetzt waren, immer versucht, nach ihren Möglichkeiten das Beste zu tun um den Grundgedanken fortzusetzen.

Niemand kann ein solches Werk alleine vollbringen. Immer sind viele daran beteiligt, die alle nach ihren Kräften ihren Beitrag leisten. Die verantwortlich fortsetzen, was andere begonnen haben, die sich aber auch ihrer Verantwortung für die, die einmal nachfolgen, bewusst sind. Gemeinsame Arbeit an einer Idee bindet einen zusammen.

Ein letztes gehört bei allem was wir tun immer dazu. Es gibt da etwas, auf das wir immer bauen können --- Gottvertrauen.

„Lassen wir Gott vertrauend und mit frohem Mute darum zusehen, was wohl zu tun sein mag. Alles Übrige wird dann Gott in seiner Barmherzigkeit fügen, wie es gut ist.“ Adolph Kolping

Einen besinnlichen Advent
Treu Kolping

Harold Ries



Die neuen Mitglieder der Verbandsleitung mit dem Diözesanvorsitzenden Harold Ries und Sohn Tobias, Andreas Lansch und Anne Ratert (stellvertr. Diözesanvorsitzende) sowie Diözesangeschäftsführer Uwe Slüter. (v. li.)

Der neue Diözesanvorsitzende kommt aus Xanten



Harold Ries, Diözesanvorsitzender
Diözesanverband Münster

Mit großer Freude hat die Kolpingsfamilie Xanten zur Kenntnis genommen, dass bei der jährlichen Diözesanversammlung des Kolpingwerkes Diözesanverband Münster in Coesfeld am 17.11.2012 ihr Vorsitzender Harold Ries von den über 200 Delegierten mit überwältigender Mehrheit - 84 % - zum neuen Diözesanvorsitzenden gewählt wurde. Neben seinen vielen Ehrenämtern in den Bereichen Kirche, Schule, Politik, Berufs- und Erwachsenenbildung bekleidet er nun das höchste Ehrenamt im Kolpingwerk.

Bei seinem Ziel, die Strukturen und die wirtschaftliche Basis des Kolpingwerkes weiter zu entwickeln, baut er auf die Mitarbeit von vielen Haupt- und Ehrenamtlichen in der Diözesangeschäftsstelle, im Vorstand sowie den Kolpingsfamilien vor Ort, insbesondere auch der Kolpingjugend. Ein persönliches Anliegen ist ihm die Bewahrung der Schöpfung und der Einsatz für Benachteiligte.

Die KF Xanten gratuliert ihrem Vorsitzenden ganz herzlich und wünscht ihm viel Kraft und Gottes reichen Segen für seine neue Aufgabe.

TREU KOLPING Harold!

Liebe Ndanda - Freunde der Kolpingsfamilie in Xanten!

„Kinder, wie die Zeit vergeht“, haben wir früher so manches Mal geseufzt und dann gehofft, im Alter hätten wir bestimmt mehr Zeit. Denkste. Nur geht allmählich alles halt doch etwas gemächlicher, langsamer. Aber es lässt sich trotzdem leben, auch noch mit bald 82. Heute also wieder einmal einen ganz herzlichen Gruß aus dem schwülen, feuchten Ndanda. Wir leben noch und auch unsere Arbeit geht in Ruhe weiter.

Freilich, das Wort „Ruhe“ kommt mir heute etwas zäh aus den Fingern, denn in den letzten Monaten haben auch hier in Tansania und auch in Ndanda kleine Gruppen von Muslimen begonnen, Ärger und Unruhe zu bringen. Es ist eine kleine Gruppe, aber sie haben mächtige Lautsprecher und können lauthals schreien, schon morgens früh um halb fünf und dann tagsüber stundenlang auf den Marktplätzen. Es sind oft richtige Hasspredigten – speziell gegen die katholische Kirche, die den Staat aussage und politisch zu beherrschen suche. Es ist oft dummes Gerede, aber im Brustton der Überzeugung vorgetragen. Und auch im Krankenhaus sieht man immer wieder total verhüllte Mütter mit ihren kleinen Kindern in der Warteschlange. Beunruhigender ist, dass es in Sansibar, Dar-es-Salaam und auch anderen Städten zu offener Unruhe kam und eine Reihe christlicher Gotteshäuser geplündert und niedergebrannt wurden. Die Polizei sorgte zwar wieder für Ruhe; irgendwie kocht es aber im einst so friedlichen Tansania, und das macht mir Sorge.

Ansonsten geht unser Dienst ruhig weiter, wobei wir bewusst versuchen, jungen Menschen einen festen Halt und eine sinnvolle Ausbildung zu geben. Dabei denke ich vor allem an die schulentlassene Jugend. Die 140 Lehrlinge in unserer Berufsschule lernen ein klares Handwerk und auch die 120 Mädchen und Jungen in unserer Krankenpfleger/innen Schule werden dringend im Lande gebraucht und haben eine sichere Zukunft.

Für letztere, unsere sogen. Nursing-school bauen wir eben einen soliden Schlaftrakt mit 40 Zimmern, damit die oberen Jahrgänge sich in Doppelzimmern nach der Arbeit entspannen und sich auch am Abend noch weiterbilden können. Auch Ihr habt uns ja im letzten Jahr dafür einen spürbaren Beitrag überwiesen, für den ich mich nochmals herzlich bedanken möchte. Ausbildung von Hospital-Personal ist sicherlich eine ganz wichtige Aufgabe im heutigen Tansania, denn nach Regierungsstatistik fehlen nicht weniger als 40.000 solcher Pflegekräfte.

Der Vorbereitung aufs Leben dienen auch die sogenannten Haushaltungsschulen, die in verschiedenen Pfarreien von Schwestern geführt werden. Und auch in der Diözesan-Jugendarbeit versuchen wir, den jungen Leuten eine Perspektive für ihr Leben zu vermitteln. Freilich, ein richtiges Kolpingwerk existiert noch nicht in unseren südlichen Diözesen. Schade!

Das Sorgenkind bleibt allerdings wie eh und je unser Hospital. Wir hatten im Frühjahr wieder einmal große Hoffnung und eine offizielle Zusage der Regierung, in diesem Jahr den Großteil der Gehälter aller Angestellten zu zahlen.

Als es dann aber im Juli, dem Beginn des neuen Finanzjahres, soweit war, kam aus dem Ministerium die Mitteilung: „Eure Eingabe ist angekommen und ich danke für die klare Darstellung, aber wir haben wirklich kein Geld, und ich möchte Sie bitten, sich doch anderswo um Hilfe umzuschauen“. Amen! Das war´s! Unser tüchtiger neuer Verwalter hat natürlich sofort nachgehakt, zumal er mit dem neuen Minister die gleiche Schule besuchte - aber bisher ohne Erfolg. Es bleibt wieder mal die Hoffnung und die Zusage, vielleicht könnte zum Jahresende sich doch noch einiges ergeben. ??? Oh ja!

Trotzdem, für mich bleibt unser Krankendienst eine ganz wesentliche Aufgabe. Die Leute brauchen diesen Dienst, und Jesus hat ja auch gesagt: „Verkündet das Evangelium und heilt die Kranken!“ Im Frühjahr habe ich Euch ja schon die konkreten Zahlen aus dem Krankenhaus geschrieben. Inzwischen sind es wieder mehr geworden, besonders in der Entbindungsstation gibt es täglich 6 bis 8 Geburten, davon wenigstens eine mit Kaiserschnitt. In diesem Bereich gibt es im Busch noch sehr viel Not und vielfach auch Tod. Aus diesem Grund machen unsere Krankenpflegerinnen nach dem normalen Studium durchgehend eine Zusatzausbildung in Geburtenhilfe, damit sie später auf ihren Buschstationen auch in diesem Bereich wirksam helfen können.

Das Ndanda-Kloster selbst macht mir allerdings weniger Sorge. Unsere Jungen wachsen heran und haben nun schon eine klare Mehrheit in der Gemeinschaft. Sie nehmen jährlich um zwei oder drei Neue zu und wir Alten nehmen etwa im gleichen Tempo ab. In zwei/drei Jahren gibt es dann wohl unseren ersten afrikanischen Abt – und auch dafür gibt

es einige recht gute Kandidaten. Ich selbst habe Spaß am Unterricht bei den Novizen und schreibe eifrig weiter an unserer Ndanda - Geschichte. Der dritte Band ist schon auf über 300 Seiten angewachsen und noch nicht fertig. Und dann kommt noch Numero vier. Ihr seht, ich muss schon noch ein bisschen durchhalten. Wenn´s geht, warum nicht.

Und nun Euch allen nochmals herzlichen Dank, einen herzlichen Gruß und Euch und Euren Familien Gottes Segen.

Siegfried Hertlein

Abt em. von Ndanda - Tanzania.



Abt. Siegfried em. zeigt Ex-Präsident Mkapa die Ndanda - Geschichte

Impressum:

Adventsrundbrief 2012 der Kolpingfamilie Xanten
Gastbeitrag: Sr. M. Caecilia Wiebringhaus SMMP
Redaktion: Rainer Michels
Lektorin: Margret Felbert
Druck: SPZ Geldern, Verein Papillon
Auflage: 450 Stück
Kontakt: Harold Ries, Vors., Tel. 02801 1672
Internet: www.kolping-xanten.de

Unsere Planungen

Kolpingreise vom 14.-21.04.13
8 Tage Meraner Frühling u. Südtirol

Reiseprogramm:

(Änderungen des zeitlichen Ablaufs vorbehalten.)

1. Tag – Sonntag, 14. April 2013

Anfahrt mit modernem Reisebus der Fa. Verhuvén nach Meran

2. Tag – Montag, 15. April 2013



Rundgang durch den Kurort Meran mit ortskundiger Führung. Nachmittag zur freien Verfügung.

3. Tag – Dienstag, 16. April 2013

Ausflug auf landschaftlich reizvoller Strecke zum **Vinschgau** mit Besichtigung der Churburg in Schluderns und Kloster Müstair

4. Tag – Mittwoch, 17. April 2013

Große **Dolomitenrundfahrt** vorbei an den schönsten Ausblicken: Grödental, Sella- u. Grödnerjoch (2121 m), Corvara, Marmolata (3.242 m) **Cortina d'Ampezzo** und **Misurinasee**. Zurück durch das Pustertal nach Brixen und über Bozen nach Meran.

5. Tag – Donnerstag, 18. April 2013

Ausflug über Völs zur Seiser Alm mit dem Bus hinauf bis Compatsch. Am Nachmittag Fahrt nach **Kastelruth** (das Dorf ist reich an Sehenswertem).

6. Tag – Freitag, 19. April 2013

Besichtigung der Landeshauptstadt Südtirols, **Bozen**, Sitz des Bischofs der Diözese Bozen-Brixen, mit **geführtem Stadtrundgang**. Nach der Mittagspause Fahrt zum größten natürlichen See Südtirols, dem **Kalterer See**. In Kaltern, einem der bekanntesten Weinanbauorte Südtirols, Besichtigung einer **Weinkellerei mit Weinprobe**.

7. Tag – Samstag, 20. April 2013

Ausflug und Führung **Schloss Schenna**, dem Stammsitz der Grafen von Meran.



8. Tag – Sonntag, 21. April 2013

Tag der Rückreise
Ankunft in Xanten am späten Abend

Hotel:

Kolpinghaus Meran (Landeskategorie: *)**
in zentraler Lage im Villenviertel Obermais, dem schönen Stadtteil Merans
Internet: www.kolpingmeran.it

Reisekosten pro Person für HP:

DZ 699 Euro
Zuschlag für EZ 98 Euro

Weitere Auskünfte, ausführliche Reisebeschreibung und Anmeldung bis spätestens 17.12.2012:

Rainer Michels, Tel. 02801 3229
bzw.: rainer.michels@gmx.de

Nikolaus Groß Musical am 18.1.13
um 19 Uhr in der Pfarrkirche St.
Barbara in Mülheim an der Ruhr



In der St. Barbara Kirche in Mülheim an der Ruhr wird von Laiendarstellern in einem Musical das Leben des Widerstandskämpfers Nikolaus Groß eindrucksvoll dargestellt. Bereits 60 Aufführungen hat es seit 1998 gegeben. Die Handlung spannt einen Bogen vom 1. Weltkrieg 1914, als Nikolaus Groß als 16-jähriger auf der Zeche Dahlhauser Tiefbau arbeitete, bis hin zu der Zeit als Journalist bei der Katholischen Arbeiterbewegung KAB und Widerstandskämpfer, Verhaftung und Verurteilung.

Weitere Einzelheiten siehe:
www.nikolaus-gross-musical.de

Je nach Teilnehmerzahl wollen wir in Fahrgemeinschaften oder mit einem Bus fahren.

Der Eintrittspreis beträgt 10 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Jugendliche. Da die Zeit für die Kartenbestellung drängt, muss die

Anmeldung bis spätestens 16.Dez. 2012 erfolgen bei

Rainer Michels, Tel. 3229
oder rainer.michels@gmx.de



Anfang des 19. Jahrhunderts befindet sich ganz Europa in einem dramatischen Umbruch: Rasant verändern Revolution und Industrialisierung die Lebenswirklichkeit der Menschen.

1813 kommt in Kerpen der Sohn eines Schäfers zur Welt: Adolph Kolping.

Sein Weg scheint vorgezeichnet zu sein und von den großen geschichtlichen Entwicklungen unberührt zu bleiben. Nach der Volksschule absolviert der intelligente Junge eine Lehre zum Schustergesellen. Nun ist der Weg geebnet für ein beschauliches Handwerkerdasein - aber Kolping hat andere Pläne.

Er macht sich als Schustergeselle gemeinsam mit seinem lebenslustigen Weggefährten Karl auf den Weg in die Großstadt Köln. Hier will der wissbegierige Kolping ein neues Leben beginnen und dem Gesellendasein den Rücken kehren. Er träumt davon Priester zu werden, was ihm trotz vieler Unwägbarkeiten tatsächlich gelingt.

Nach einigen Jahren in Elberfeld kehrt Kolping als Priester nach Köln zurück und trifft seinen alten Freund Karl wieder. Längst ist für den Handwerksgehilfen Karl die rauschende Anknüpfung von einst im Alptraum versunken. Die rücksichtslose Ausbeutung der profitgierigen Industriegesellschaft hat ihre fatalen Spuren hinterlassen.

Durch Karl erlebt Kolping die existentiellen Schattenseiten der neuen Zeit. Selbst im Aufstieg begriffen, muss er mit ansehen, wie sein Freund, dessen Familie und eine ganze Schicht in eine ausweglose Abwärtsspirale geraten.

Und während sich die Ereignisse überschlagen, reift in Adolph Kolping eine Entscheidung ... er stellt sich dem Niedergang entgegen.



Das Musical „Kolpings Traum“ bettet Stationen der außergewöhnlichen Biografie Adolph Kolpings in ein spannungsgeladenes Panorama seiner Zeit. Mit packenden Songs, herausragenden Darstellern und einer fesselnden Handlung schafft „Kolpings Traum“ einen neuen Blick auf einen bedeutenden Mann und seine Epoche.

Text:

www.spotlight-musical.de/kolping-musical

Die spotlight Musicalproduktion führt in Fulda und Wuppertal das Musical auf. **Wir planen, am Donnerstag, 29. August 2013 um 14.30 Uhr die Nachmittags-vorstellung in der Oper Wuppertal zu besuchen**, um einen günstigen Eintrittspreis zu erhalten. Bei genügend Teilnehmern bestellen wir einen Bus. **Zur Zeit läuft bereits der Kartenvorverkauf und die Platzreservierung. Deswegen müssen wir uns frühzeitig anmelden bis spätestens Mitte Januar.**

Eintrittspreise für Parkett 1:

Normalpreis: 44,90 Euro
Senioren ab 65 Jahre: 39,00 Euro
Jugendliche 39,00 Euro
Gruppe mit 50 Teilnehmern: 33,90 Euro

Anmeldungen bis 15.01.2013
bei Rainer Michels, Tel. 3229
oder rainer.michels@gmx.de

**Unser Programm
bis Juni 2013**

**Krippenfahrt nach Bonn,
Sonntag 6.01.2013**

Programm: Ausgearbeitet von der Kolpingsfamilie Bonn

7.45 Uhr Abfahrt ab Bushaltestelle Bahnhofstraße

10 Uhr Hl. Messe im Bonner Münster mit Krippenbesichtigung. Eine ausführliche Kirchenführung durch das Bonner Münster ist sonntags nicht möglich. Wir werden aber eine kurze Führung von der Kolpingsfamilie Bonn erhalten.



Ca. 12.30 Uhr Mittagessen nach Buskarte im Restaurant „Em Höttche“
www.em-hoettche.de

15 Uhr Besuch des „Haus der Geschichte“ mit Führung (kostenlos)

Danach Zeit zur freien Verfügung bis zur Heimfahrt.

18.00 Uhr Heimfahrt ab Haus der Geschichte

Fahrtkosten:

bei 34 Teilnehmern: 15 Euro
bei 45 Teilnehmern: 13 Euro

Anmeldungen bei Rainer Michels,
Tel. 3229 oder rainer.michels@gmx.de

**Vortrags- und Gesprächsabend
Dienstag, 26.2.2013, 20 Uhr HM**

„Tragen Häftlinge Streifen?“
"Deutsche Knäste sind doch wie Hotels."
"Wohnt Gott an einem Ort wie das Gefängnis einer ist?"
"Wegsperrern für immer ist das Einzige, was hilft."
Solche Sätze und Fragen höre ich oft.
Das Gefängnis ist ein unbekannter Ort – für die meisten.
Aber es ist ein Ort, inmitten unserer Orte, und eines Tages werden die Inhaftierten wieder unsere Nachbarn sein.
Es nimmt Ängste und verhindert Stammtischparolen, sich mit diesem Ort zu beschäftigen. Mit den Menschen, die dort leben müssen.
Es wirft auch Fragen auf. Am Ende des Abends sind Sie nicht ohne Fragen, aber es sind andere.



Pfarrer Hans-Gerd Paus

Mit diesen Zeilen unseres Referenten laden wir herzlich zu einem garantiert verrückenden **Vortrags- und Gesprächsabend am 26.02.2013 um 20.00 Uhr ins Haus Michael** ein, in dem uns der "Gefängnisseelsorger aus Leidenschaft", Pfarrer Hans-Gerd Paus, einen Einblick in seine Arbeit als Gefängnispfarrer in der JVA Geldern-Pont geben wird.

**Werksbesichtigung
ThyssenKrupp Steel Duisburg,
Donnerstag 28.2.2013**

Kolpingbruder **Heiner Loth** hat eine Werksbesichtigung in Duisburg organisiert bei:



ThyssenKrupp Steel Europe

Programm:

9.15 Uhr Abfahrt ab Turnhalle
Bahnhofstraße mit einem Bus
Beginn: 9.30 Uhr
Unternehmenspräsentation, Besucherfilm
Produktionsanlagen

11.15 Uhr Besichtigungen: Hafen,
Hochofen, Stahlwerk, Warmbandwerk,
Feuerbeschichtung

ca. 15.15 Uhr Ende der Besichtigung

ca. 15.30 Uhr Heimfahrt

Die Teilnehmerzahl ist seitens des Werkes auf **20 begrenzt**. Mindestalter 18 Jahre. Die Sicherheitsbestimmungen sind zwingend zu befolgen!

**Anmeldungen bei Heiner Loth,
Tel. 3553**



**Vortrags- und Gesprächsabend
Dienstag, 12.3.2013, 20 Uhr HM**

"Teilhabe ist ein Menschenrecht und kein Gnadenakt!" Dies ist eine der Kernaussagen des nordrhein-westfälischen **Landesbehindertenbeauftragten Norbert Killewald**, der am 12. März. 2013 um 20.00 Uhr im Haus Michael referiert.



In seinem Vortrag, der sich schwerpunktmäßig mit der Umsetzung der UN-Konvention in NRW befassen wird, zeigt der Landesbehindertenbeauftragte unter anderem auf, dass mit der Unterzeichnung der UN-Konvention am 26. März 2009 ein Auftrag an alle staatlichen Ebenen - egal ob Bund, Land oder Kommune - aber auch an die gesamte Gesellschaft verbunden war. Ein Kernpunkt ist dabei, dass ein Rechtsanspruch auf Teilhabe und Selbstbestimmung festgeschrieben wurde. Des Weiteren wurde durch die Konvention eine neue Definition des Begriffs "Behinderung" eingeführt, der nun nicht mehr defizitorientiert ist, sondern sich daran orientiert, ob Menschen an ihrer Teilhabe durch ihre Umwelt behindert werden. In Nordrhein-Westfalen leben rund 2,6 Mio. Menschen mit Behinderungen, das sind 14 Prozent der Gesamtbevölkerung.

**Vortrags- und Gesprächsabend
Dienstag, 9.4.2013, 20 Uhr HM**

Welche Chancen und Risiken birgt forensische Psychiatrie heute?

Was und wie in der Forensischen Psychiatrie vorgegangen wird, welche Lebensbedingungen Patientinnen / Patienten sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vorfinden und selbst gestalten, soll neben möglichen Sicherheitsfragen in dem Referat und der anschließenden Diskussion thematisiert werden.



Referent: Dr. med. (F) Jack Kreutz
Fachbereichsleiter Klinik Bedburg-Hau

Vom Grundsatz her hat die forensische Psychiatrie eine therapeutische und rehabilitative (Stichwort: erst Behandlung, dann nach „Kurfähigkeit“ berufliche und soziale Reha) Aufgabe innerhalb des Maßregelvollzugs, doch dieser steht heute unter besonders kritischer Betrachtung der Medien und der Öffentlichkeit, nachdem es zu diversen, z.T. tragischen Vorfällen gekommen ist.

Gesetzlicher Auftrag des Maßregelvollzugs ist es, psychisch kranke Rechtsbrecher, die auf Grund ihrer Erkrankung und/oder einer Suchtkrankheit für die Allgemeinheit gefährlich sind, durch die (erfolgreiche) Behandlung ihrer Erkrankung wieder zu einem straffreien Leben in der Gesellschaft zu befähigen.

Wanderung der Kolping-Frauen

Liebe Wanderfreundinnen,

die Kolping-Frauen-Wanderung 2013 haben Beate Geenen und Ulrike Toups für das Wochenende in der Zeit vom **26.04.13 bis 28.04.13** geplant. Das Reiseziel soll Bielefeld sein.



Neben Wanderungen auf dem Wappenweg erwartet die Teilnehmerinnen die Besichtigung der Sparrenburg und natürlich Sehenswertes in der Stadt.



Für gemütliches Beisammensein wird auch gesorgt sein.

Meldet euch bitte bei Interesse bei Beate unter

abete46@gmx.de

Tel 02801/5493

oder bei mir unter

ulrike@toups-xanten.de

Tel 0170/7227640 an.

Maria wandert durch die Gemeinde

An dieser Stelle des Rundbriefes stand bisher ein Gnadenbild von der „Muttergottes in der guten Hoffnung“ aus dem 17. Jahrhundert. Während unserer Bayernreise im August 2011 hatten wir eine Pilgermesse in der Bogenbergkirche, dem Ort, an dem die „Muttergottes der guten Hoffnung“ auch heute noch in Bayern verehrt wird.

Unser Bild zeigt im Vordergrund unsere schwangere Muttergottesfigur aus Peru neben unserer Pilgerkerze.

Im Hintergrund „das Gnadenbild aus Stein von 1295, das Maria als Mutter der Hoffnung darstellt, als „Maria, die schwer ist mit dem Kind“, wie Msgr. Konrad Schmidleitner, ehemaliger Pfarrer, uns in der Predigt erläuterte: „Möge das Gnadenbild großen Segen über euch ausgießen!“ Gesegnet wurden auch unsere Kolpingkerze (gestaltet von Gerd Janßen) und unsere Fahne: „Gott, stärke die Kolpingsfamilie!“

(Text aus dem Reisebericht von M. Felbert unter www.kolping-xanten.de)



Maria mit dem ungeborenen Jesuskind will auch in diesem Jahr wieder auf die Reise durch unsere Gemeinschaft und durch unsere Gemeinde gehen. In den letzten zehn Jahren hat dieser von uns aufgegriffene Brauch einen sehr guten Anklang gefunden. Wir wollen ihn auch in diesem Jahr weiterführen

Hier noch einmal zur Erinnerung:

Am 1. Advent kommt die schöne Marienfigur aus Peru in eine Familie. Dort bleibt sie über Nacht, und im Verlauf des folgenden Tages wird sie in freier Wahl zu einer anderen Familie gebracht. Das ist die Chance, einen Freund, einen Nachbarn, einen Kranken, einen, den man vielleicht länger nicht gesehen hat, zu besuchen.

*So wandert Maria als Schwangere
täglich in ein anderes Haus weiter -
bis zur Weihnacht.*

Die Kranken besuchen...

Warst du schon einmal krank? Richtig krank? So dass du ins Krankenhaus musstest?

Es ist schrecklich. Man fühlt sich elend.

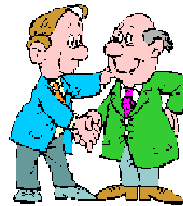
Man ist alleine und isoliert von Familie und Freunden. Die Gedanken kreisen in rasendem Tempo um die eigene Sterblichkeit.

Man braucht Trost, Bestärkung und Unterstützung.

Wenn du einen kranken Menschen besuchst, bist du Gottes Bote.

Du bringst Ermutigung, Verbundenheit und Hoffnung.

Du kümmerst dich um die Kranken, indem du ihnen deine Liebe schenkst.



**Herzlichen Glückwunsch
unseren Jubilaren in 2013**

65 Jahre Mitgliedschaft

Josef Dupont 18.04.1948

50 Jahre Mitgliedschaft

Linus Riedel 05.05.1963

40 Jahre Mitgliedschaft

Anita Sebus 01.05.1973

25 Jahre Mitgliedschaft

Andreas Hauk 04.12.1988
Theo Opdenhövel 04.12.1988

**Zum Geburtstag in 2013
gratulieren wir:**

91 Jahre

Hilde van Gee 04.07.2013

89 Jahre

Helene Papenburg 04.04.2013
Erna Schefers 11.04.2013

88 Jahre

Anna-Maria Geenen 29.12.2013

87 Jahre

Otto Stubert 02.09.2013

80 Jahre

Werner Esser	19.01.2013
Gotthard Styra	23.01.2013
Kurt Doll	24.01.2013
Werner Maes	18.05.2013
Hans Scholten	20.05.2013
Erwin Arntzen	25.06.2013
Maria van Kempen	13.07.2013
Theodor Benning	05.10.2013
Hans-Josef Theunissen	16.10.2013
Johannes Lemm	05.11.2013

75 Jahre

Theo Möllemann	10.04.2013
Klaus Hunke	15.04.2013
Hans Vallen	12.05.2013
Christa Heck	26.06.2013
Maria Opdenhövel	13.07.2013
Willi Winnekens	31.08.2013
Peter Machwitz	08.09.2013
Niko Landers	22.11.2013

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Herzlich willkommen in der Kolpingsfamilie

Helga-Maria Pieper	01.01.2012
Peter Pieper	01.01.2012
Dolores León-Quirós	01.06.2012
Michael Felbert	01.06.2012
Cayetano Jungblut	09.07.2012
Charlotte Heinrich	01.06.2012
Justus Heinrich	01.06.2012
Konstantin Heinrich	01.06.2012
Renate van Bentum	01.06.2012
Karl-Heinz van Bentum	01.06.2012
Sylvia Lindemann	01.07.2012
Lars Lindemann	01.07.2012
Magdalena Lindemann	01.07.2012
Johannes Lindemann	01.07.2012
Benedikt Lindemann	01.07.2012



**Der Tod ist das Tor
zum Leben**

*Wir gedenken
der Verstorbenen aus
unserer Kolpingsfamilie*

Josef Huelsen

* 08.04.1924 + 14.01.2012
Kolpingmitglied seit 24.03.1946

Hugo Bullmann

* 04.05.1919 + 19.04.2012
Kolpingmitglied seit 02.12.1945

Heinz-Peter Verweyen

* 15.06.1947 + 24.06.2012
Kolpingmitglied seit 04.12.1983

Jürgen Nass

* 28.07.1937 + 02.10.2012
Kolpingmitglied seit 15.12.1956

Heinrich Dupont

* 04.08.1926 + 07.10.2012
Kolpingmitglied seit 15.12.1946

**Herr, lass sie leben in deinem
Frieden.
Amen.**

Das Kolpinghaus Xanten

Ende des 2. Weltkrieges wurde das Kolpinghaus Xanten bei der Bombardierung der Stadt völlig zerstört. Wo jetzt in der Karthaus das Polizeigebäude steht, stand das Kolpinghaus mit dem Norbertsaal für 400 Personen, einer Kegelbahn und einigen Spiel- und Unterhaltungszimmern.

In der Festschrift „100 Jahre Kolpingsfamilie Xanten“ berichtet der Verfasser ausführlich über die Zeit bis zur Zerstörung Anfang 1945. Im nächsten Abschnitt gibt es dann den Hinweis, dass das Hotel zum Kurfürsten in der Kurfürstenstraße 1956 Kolpinghaus wurde. Bereits knapp 10 Jahre später musste das Haus aus wirtschaftlichen Gründen aufgegeben werden und wurde verkauft.

Was war aber geschah in der Zeit nach dem Krieg bis 1956?

Das zu klären ermöglicht uns der Zufall. Beim Umzug von unserem ehemaligen Vorsitzenden Linus Riedel tauchte eine Akte auf mit der Überschrift „Kolpinghaus Xanten“. Darin ist die Durchschrift des Antrags an die bischöfliche Behörde auf Übereignung eines Grundstücks der Kirchengemeinde mit Datum 7.8.1947. Scheinbar war man sehr zuversichtlich, ein neues Kolpinghaus errichten zu können, das zeigen die Bauantragszeichnungen vom Oktober 1950 des Architekten Heinrich Brauer. Demnach plante man einen großen Gebäudekomplex im Bereich der heutigen Polizei und dem Haus der Begegnung.

Im 2-geschossigen Haupthaus mit den Grundrissabmessungen 14 x 25 Metern war im Erdgeschoss ein Gastraum mit Küche und Vortragsräumen geplant, im Ober- und Dachgeschoss 26 Zimmer als Einzelzimmer mit Etagedusche und WC's.

Ein Saalbau mit 13 x 36 Meter sollte über einen Verbindungstrakt (Mittelbau) zu erreichen sein. Aus den Zeichnungen ergibt sich eine bebaute Fläche von 970 m² und 9800 m³ umbauter Raum. Ein mutiger Plan!

Auch ein Kosten-Anschlag für alle Gewerke hat der Architekt erstellt mit Endsumme von 126.000 DM.

Der damalige Stundenlohn eines Handwerkers betrug ca. 1,25 – 1,50 DM. Legt man den derzeitigen Stundenlohn von ca. 13 Euro zugrunde, ergäbe sich eine Bausumme von ca. 1,5 – 1,7 Millionen Euro. Daran ist zu erkennen, dass ein solches Bauvorhaben von der Kolpingsfamilie nicht zu stemmen war.

Abgesehen davon kann man im Nachhinein sagen, dass das geplante Kolpinghaus ja eigentlich schon ein Hotel war, allerdings nur mit vielen kleinen Zimmern und geringer technischer Ausrüstung.

Am 2. Febr. 1954 schrieb der Vorstand der Kolpingsfamilie an Bischof Keller und beschwerte sich über die Hinhaltetaktik des Generalvikariats und machte geltend, dass bereits ca. 2000 Arbeitsstunden für Trümmerbeseitigung und Aufräumarbeiten auf Kirchengrundstücken geleistet wurden.

Dann gibt es ein 5-seitiges Schreiben vom 24. Febr. 1954 ohne Absender und Namen an das Generalvikariat. Dem Inhalt ist zu entnehmen, dass der Verfasser der damalige Propst Köster war. In diesem Schreiben wird der gesamte Vorgang ausführlich beschrieben und vorgeschlagen, das Kolpinghaus im Bereich des jetzigen Hauses Michael zu bauen, was die Kolpingsfamilie ablehnte. So kam es dann 1956 zum Kauf des Hotels zum Kurfürsten.



Das Kolpinghaus in Xanten vor der Bombardierung

1. Halbjahr Programm 2013

	Datum	Veranstaltung
Dezember	Samstag, 1.12.12 17 Uhr in St. Pantaleon, Lüttingen	Kolping Gedenktag 17 Uhr Hl. Messe in St. Pantaleon in Lüttingen , anschließend Jahresabschluss mit Kolping-Gedenken im Gemeindehaus in Lüttingen
	Samstag u. Sonntag, 8. + 9. 12.12 11.00 – 17.00 Uhr Michaelskapelle	Ndanda-Verkauf mit Cafeteria: Afrikanische u. südamerikanische Handarbeiten werden im Auftrag der armen Künstler verkauft. (Kuchenspenden für den 8. + 9.12. werden gerne in großer Zahl angenommen.)
	Donnerstag, 13.12.12 9.00 Uhr Bahnhof	Besuch d. Aachener Weihnachtsmarktes Bahnfahrt der Kolpingschwestern mit Margret Felbert (ca. 8 €) Anmeldungen bis 11.12.12 bei Margret, Tel. 3996
Januar	Sonntag, 6.01.13 7.45 Uhr	Krippenfahrt nach Bonn Programm siehe Seite 7 Abfahrt ab Bushaltestelle Turnhalle Bahnstraße
	Sonntag, 20.01.13 Ab 10 Uhr Haus Michael	Kartenvorverkauf für „Halt Pölje“ Preis: 12,50 €. Tel. Bestellung bei Dagmar Roters. Tel. 4674
	Donnerstag, 24.1.13 19 Uhr Haus Michael	Aktuelle Frauenthemen im Gespräch Treffen der Kolpingfrauen mit Margret Felbert, Tel. 3996
	Sonntag, 27.01.13 Ab 10 Uhr Haus Michael	Kartenvorverkauf für „Halt Pölje“ Preis: 12,50 € Tel. Bestellung bei Dagmar Roters. Tel. 4674
Februar	Freitag, 8.02.13 19:11 Uhr, Schützenhaus	Karnevalssitzung Halt Pölje mit den Frauen der kfd
	Montag, 18.02.13 19:00 Uhr im Dom	Kolpingmesse mit Gedenken der Verstorbenen Kolpingmitglieder
	Dienstag, 26.02.13 20 Uhr Haus Michael	Gefängnisseelsorge Wohnt Gott an einem Ort wie das Gefängnis einer ist? Vortrags- und Gesprächsabend mit Gefängnisseelsorger der JVA Geldern-Pont Pfarrer Hans-Gerd Paus
	Donnerstag, 28.2.13 Abfahrt 9.15 Uhr ab Turnhalle Bahnhofstr.	Werksbesichtigung der ThyssenKrupp Steel Europe AG Standort Duisburg Anmeldungen bei Heiner Loth, Tel. 02801 3553
März	Dienstag, 12.03.13 20 Uhr Haus der Begegnung	Die UN-Konvention – ein Auftrag an alle staatlichen Ebenen Teilhabe ist ein Menschenrecht und kein Gnadenakt Vortrags- und Gesprächsabend mit nordrhein-westfälischen Landesbehindertenbeauftragten Norbert Killewald
	Samstag, 16.03.13	Verteilung der Kleidersäcke für die Kleidersammlung
	Samstag, 16.03.13 21.00 Uhr ab Dom	Friedensgang nach Birten mit Statio in der Fürstenbergkapelle und ca. 22.30 Wortgottesdienst in St. Viktor Birten

	Datum	Veranstaltung
März	Samstag, 23.03.13 9.00 Uhr ab Dom	Kolping-Altkleider-Straßensammlung Helfer bitte bei Paul Kaufmann melden, Tel. 95 84
April	Dienstag, 9.04.13 20 Uhr Haus Michael	Die forensische Psychiatrie Welche Chancen und Risiken birgt die forensische Psychiatrie, Vortrags- und Gesprächsabend mit Dr. med. J. Kreutz, Fachbereichsleiter der Forensik, Bedburg
	Woche vom 14. – 21.04.13	Meraner Frühling Busreise nach Südtirol und Meran
	Donnerstag, 25.4.13 19 Uhr haus Michael	Aktuelle Frauenthemen im Gespräch Treffen der Kolpingfrauen mit Margret Felbert, Tel. 3996
	Wochenende, 26. – 28.04.13	Wandern auf dem Wappenweg (Bielefeld) mit Kolpingschwester Urike Touns u. Beate Geenen
	Sonntag, 28.04.13 nach der Hl. Messe im Haus Michael	9.30 Uhr Hl. Messe im Dom 10.30 Uhr: Jahreshauptversammlung anschließend gemeinsames Mittagessen
Mai	Mittwoch, 1.05.13 Treffpunkt am Europaplatz	Traditionelle Xantener Kolpingwallfahrt nach Kevelaer zur Eröffnung der Wallfahrtssaison Geänderter Ablauf siehe Osterrundbrief
	Mittwoch, 8.05.13 20 Uhr Fürstenbergkapelle	Maiandacht in der Fürstenbergkapelle mit Lagerfeuer und grillen (und was zu trinken!)
	entfällt	Traditionelle Pfingstfahrradtour entfällt wegen oekumenischem Gottesdienst im Dom mit Begegnung im Kreuzgang anlässlich der 750 Jahrfeier
	Montag, 27.05.13 Näheres im Osterrundbrief	Frauenwallfahrt zum Annaberg bei Haltern in Fahrgemeinschaften, Anmeldungen M. Felbert: Tel. 3996

Außerdem regelmäßig:

Mittwochs um 19.30 Uhr in der Turnhalle an der Bommelstraße: Kolping-Sport für Herren zur Erhaltung der „Alltagstauglichkeit“ unter der Ltg. von Heinz Kerder

Jeden 3. Donnerstag im Monat um 20 Uhr bei Holt: Skat und Doppelkopf